

Teil 1: Die Kunst des Betens - Vater unser

8. Umgang mit Schuld – Blockaden beseitigen

Ein weiteres Grundthema des Alltags ist: schuldig werden.
Dabei ist jeder von uns Täter und Opfer:

- „Ich habe gesündigt“ und
- „Ich vergebe denen, die an mir schuldig geworden sind.“

Unsere Grundsünde ist unsere Abkehr von Gott (Joh. 16,9) und die Konsequenz daraus ist die ewige Trennung von Gott (= Tod - Römer 6,23).
Nun bietet Gott in Jesus einen Tausch an (2. Korinther 5, 21)

Ich	Jesus
Sünde	Gerechtigkeit

Jeder, der dieses Werk Jesu am Kreuz für sich in Anspruch nimmt (= glaubt), der kann sagen: „Ich bin richtig“ – „Ich bin die Gerechtigkeit Gottes“.

Wenn wir jetzt sündigen/ schuldig werden – dann haben wir die Pflicht möglichst bis zum Sonnenuntergang **mit Schuld zu handeln** (Eph. 4, 26+27):

1. Schuld benennen: „Ich habe gesündigt vor dem Himmel und vor dir“ Luk15
2. Schuld bekennen: im Gebet + im Gespräch. Als Opfer: „Ja, ich wurde ungerecht behandelt. Es war böse und ungerecht.“
3. Vergebung empfangen gemäß 1. Johannes 1, 9. Als Opfer: Vergebung gewähren („ich rechne es dir nicht mehr an und verzichte auf Rache“)
4. Reinigung empfangen: Die Konsequenz der Sünde klebt nicht mehr an mir. Keine Vorsicht/ Beeinträchtigung der Beziehung.

Unvergebenheit = dem Teufel Raum geben (Eph. 4,27/Mt. 18, 34 + 35)

Als Unternehmen/Stadt/Nation mit Schuld handeln

- Matthäus 11, 20-24 / Lukas 10, 13-16: Städte müssen Buße tun
- Stellvertretende Buße durch Fürbitter/ Propheten „wir haben gesündigt“
- Buße der tatsächlich Schuldigen oder deren Nachfolger/ Vertreter
- Matthäus 25, 31-46: ethnoi werden über ihrem Handeln gerichtet